

Kanzlerkandidat am 1. August auf dem Katschhof

# CDU-Sommerfest mit Edmund Stoiber

Aachen (ast). „Wir wollen unseren Wahlkampf sympathisch beginnen“, sagt CDU-Bundestagskandidat Dieter Bischoff und lädt die Aachener zum großen Sommerfest auf den Katschhof ein. Prominenter Gast: Edmund Stoiber.

Am Donnerstag, 1. August, gegen 17.30 Uhr wird der Mann aus Bayern zwischen Dom und Rathaus erwartet, aber gerade nicht zu einer weiß-blauen Fete im Bierzelt, sondern zu einem typisch Aachener Festtag: „Familiär“ soll der Charakter sein, dazu europäisch angehaucht und mit „Öcher Flair“.

Dieser Tage erst hat Kanzlerkandidat Stoiber seine Sommer-tour im hohen Norden begonnen, der Stadt Aachen nähert er sich über die Stationen Münster, Bielefeld, Dormagen (da stammt seine Mutter her) und Köln. Im September kommt auch noch die CDU-Vorsitzende Angela Merkel, ein Doppelauftritt, der keiner anderen Stadt vergönnt ist. Der Europaabgeordnete Armin Laschet: „Das unterstreicht die Bedeutung, die unsere Wahlkampfzentrale Aachen beimisst.“

Die Bundespartei sorgt auch zum ersten Mal für die Bühne, 13 mal 13 Quadratmeter groß und per Supertruck herangekarrt. Das Programm zum Sommerfest haben die örtlichen Christdemokraten selbst zusammengestellt:

Um 16 Uhr geht es los mit der Rockband „Galenic“, um 16.45 Uhr übernimmt Hubert „Jüppchen“ Crott das Kommando und moderiert eine Talkrunde zum Thema „Humor in der Politik“ (mit Bischoff sowie den Kandidaten Helmut Brandt aus Aachen-Land und Leo Dautzenberg aus Heinsberg).

Lustig weiter geht es anschließend mit den „Domspatzen“, bevor Edmund Stoiber, unter anderem Ritter des Ordens wider den tierischen Ernst, das Podium erklimmt. Auf einer überdimensionalen Leinwand kann man auch auf den hinteren Rängen die Rede verfolgen.

## Gute Stimmung

Weiter im Angebot: Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränke „zu bürgerlichen Preisen“. Auf die Kleinen warten ein Kinderkarussell und eine sieben Meter hohe Kletterwand. Die Musikvereinigung Roetgen wird Stoiber auf den Katschhof geleiten.

Gut zwei Monate vor der Wahl wird die Stimmung an der Aachener Basis als gut und siegesgewiss bezeichnet; besonders in den Außenbezirken könnten die Aktivisten es gar nicht erwarten, mit dem Plakatieren zu beginnen, ganz anders als bei den „Mitbewerbern“. Jetzt komme es darauf an, den Rückenwind bis zum 22. September zu konservieren.